



## DER STARTSCHUSS IST GEFALLEN

# Im beliebten CHALLENGER CUP sind die Vorrunden entschieden

Deutschlandweit nahmen viele Clubs in der letzten Märzwoche (25. bis 29.3.) am Challenger Cup auf Clubebene teil. Dieser Cup ist sehr beliebt, so dass manche Clubs sogar am sämtlichen Spieltagen teilnahmen. An jedem Tag wurden gleichzeitig identische Verteilungen gespielt, zu denen es anschließend in einem Heftchen Kommentare von Spitzenspielern zu den Verteilungen gab. Spieler aus Braunschweig und Augsburg berichten aus ihrer persönlichen Sicht, wie es oft zu Diskrepanzen zwischen dem tatsächlichen Geschehen und den empfohlenen Herangehensweisen kam. In Wyk, unserem Festivaldomizil, ging man die Sache mit sehr viel Humor an. Doch lesen Sie selbst ...

## Vorrunde des Challenger Cup in AUGSBURG

Auch in diesem Jahr wurde in Augsburg an drei Tagen um die Qualifikation für die Zwischenrunde gekämpft. Hier ein persönlicher Erlebnisbericht.

Am Montag, den 25.03.2019 wurde die Vorrunde A von 17 Paaren gespielt.



Text und Bilder: Franz Seibert

### Mo4, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ AD53											
♥ A43											
♦ 10986											
♣ 75											
♠ B82		♠ K74									
♥ B6		♥ D1072									
♦ 54		♦ AK3									
♣ D109862		♣ AK3									
	<table border="0" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td></td> <td>N</td> <td></td> </tr> <tr> <td>W</td> <td></td> <td>O</td> </tr> <tr> <td></td> <td>S</td> <td></td> </tr> </table>		N		W		O		S		
	N										
W		O									
	S										
	♠ 1096										
	♥ K985										
	♦ DB72										
	♣ B4										

Ost eröffnete nach zweimaligem Passe – wie in der von Julius Linde kommentierten Broschüre empfohlen – 1♣, meine Partnerin auf Süd passte, West auch und ich kontrierte mit 10 F. Ost gab nochmal ein Stärkezeichen von sich und wir landeten letztendlich in 2♥ von Süd. O/W spielten offensichtlich kein Inverted Minors und West hatte auch auf das Stärkezeichen von Ost seine langen Treffs nicht für ein Gebot von 3♣ gut genug gefunden. Das Ergebnis: 2♥-2. In Gefahr war das eigentlich der berühmte „Kiss of Death“ im Paarturnier. Eigentlich... Anscheinend sind die Spieler in Augsburg mehrheitlich tapfer, denn 6 Ostspieler waren in einem SA-Kontrakt, davon 5 in 3SA, alle mit einer Ausnahme

mit Überstichen. Nur ein Ostspieler war in 2♣+1.

### Mo6, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ K											
♥ 9832											
♦ 8542											
♣ 9632											
♠ D93		♠ B52									
♥ A765		♥ KDB4									
♦ A63		♦ KD									
♣ AD5		♣ 10874									
	<table border="0" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td></td> <td>N</td> <td></td> </tr> <tr> <td>W</td> <td></td> <td>O</td> </tr> <tr> <td></td> <td>S</td> <td></td> </tr> </table>		N		W		O		S		
	N										
W		O									
	S										
	♠ A108764										
	♥ 10										
	♦ B1097										
	♣ KB										

Ich eröffnete – wie in der Broschüre empfohlen – auf Ost 1♣ und die Reizung lief auch wie empfohlen weiter: 2♠ – X – p – 3♥ – p – 4♥. Auch das empfohlene Ausspiel des ♦B kam zur Dame der Hand. Nach 2 hohen Trümpfen war der schlechte Trumpfstand offenbart. Auf ein kleines Treff aus der Hand kam ♣B von Süd und die Dame des Tisches hielt. Also war nun der blanke ♣K bei Süd. Diese frohe Botschaft machte mir wieder Mut. Nach zwei weiteren Trumpfstichen und ♦K spielte ich Treff zum Ass, unter das der König fiel, dann den Schnitt zur ♣8, dann ♣10 mit Abwurf Pik vom Tisch. Mit ♣A am Tisch darf man nicht ♦A ziehen, sonst bekommen die Gegner – wenn sie alles richtig machen – neben zwei Pik-Stichen noch einen Karostich. Nun folgte ein kleines Pik aus der Hand. Die Argumentation im Begleitheft, dass eine Pik-Figur bei Nord blank steht, weil Süd keine Pik-Figur ausgespielt hat, ist logisch, aber nur für den Alleinspieler ersichtlich, nicht für Süd. Süd legte das Ass, bei Nord fiel der König und der Tisch machte den Rest der Stiche. 4♥+2 war ein geteilter Top.

**Mo13, Teiler: N, Gefahr: alle**

♠ 94  
♥ D10964  
♦ 9543  
♣ D3

♠ AK7532  
♥ AK8  
♦ DB7  
♣ 6

♠ D108  
♥ B  
♦ K10862  
♣ KB92

♠ B6  
♥ 7532  
♦ A  
♣ A108754

Da wir keine Bergen-Hebungen spielen, hob ich 1♠ von meiner Partnerin auf 3♠. Ihr RKCB 4SA beantwortete ich mit 5♣. Daher blieb sie in 5♠. Ausgespielt wurde ♦5. Nun wurde das ♣A nicht abgezogen und es war passiert. Nach ♥A, Cœur geschnappt und zwei Trumpfrunden folgten die Karos. ♣6 aus der Hand konnte auf ♦10 entsorgt werden. 5♠+1 war auch ein geteilter Top. Ja, ja, Board Nr. 1 ...

**Mo16, Teiler: W, Gefahr: O/W**

♠ 8743  
♥ 10632  
♦ KD2  
♣ 52

♠ DB10  
♥ 97  
♦ B9864  
♣ B63

♠ 62  
♥ AB84  
♦ A73  
♣ K1084

♠ AK95  
♥ KD5  
♦ 105  
♣ AD97

### DIE RICHTIGE KONVENTION IM GEPÄCK

Und wieder der gute alte Nonforcing Stayman... Es ging: Passe, Passe und Ost eröffnete 1♣, meine Partnerin bot 1SA. Mit 5F und beiden Oberfarben zu viert bot ich 2♣. Erleichtert passte ich die 2♠ meiner Partnerin. Das Ausspiel der ♣3 war zwar hilfreich, bei jedem anderen Ausspiel klappt es aber bei gutem Alleinspiel auch. Meine Partnerin machte ihre Sache gut, die Gegner bekamen einen Trumpf-

stich und zwei rote Assen und 2♠+2 war ein geteilter Top. Daneben gab es (bei 8 Anschriften) noch 6 unterschiedliche Kontrakte, die gespielt wurden. Soll noch mal jemand sagen, dass Bridgespieler nicht einfallsreich sind.

**Am Mittwoch, den 27.03.2019 wurde die Vorrunde C von 10 Paaren gespielt.**

**Mi5, Teiler: N, Gefahr: N/S**

♠ 62  
♥ KD8742  
♦ 82  
♣ 942

♠ AK10543  
♥ A10  
♦ D4  
♣ D103

♠ B9  
♥ B963  
♦ AB975  
♣ A6

♠ D87  
♥ 5  
♦ K1063  
♣ KB875

Unsere Reizung verlief etwas anders als in der von Dr. Karl-Heinz Kaiser empfohlenen Broschüre. 1♠ – 2♦ – 2♠ – 3♠ – 4♠. Hauptsache, Vollspiel erreicht. Ausspiel war ♥K, wie empfohlen. Nun sieht die Hand eigentlich einfach aus. ♦D wird zum Schnitt vorgelegt, der ♦K von Süd gewinnt. Wird eine Unterfarbe nachgespielt, geht der Alleinspieler zum Tisch und legt ♠B vor. Wird dagegen Pik nachgespielt (für den Alleinspieler das vorteilhafteste Nachspiel), lässt der Alleinspieler zum Buben laufen. Was auch immer Süd tut, Ost zieht in 3 Runden Trumpf und spielt ♥10 aus der Hand. Süd spielte bei uns Trumpf, der zum Buben lief. Nord nahm später die ♥10 mit der Dame, danach gelangte West in der anderen Unterfarbe an den Tisch und →

warf auf ♥B und ♥9 seine beiden Treffs ab. Das ergab dann 4♠+1 für meine Partnerin, also genau den Score, der in der Broschüre angeführt wird. War aber ein einsamer Top, die anderen Scores waren 6♠-2, zweimal 4♠-1, einmal 2SA+2. Spannender wird es, wenn Nord sieht, dass er mit der Übernahme der ♥10 zwei Cœur-Stiche am Dummy hochspielt, die zwei Abwürfe ermöglichen. Duckt also Nord die Dame, geht der Alleinpieler zu dem anderen Unterfarbass am Tisch, spielt noch ein Karo und gibt den Gegnern noch den ♣K.

**Mi13, Teiler: N, Gefahr: alle**

♠ DB108543  
♥ 109  
♦ 84  
♣ 42

♠ K6  
♥ ADB32  
♦ K105  
♣ DB6

♠ 9  
♥ K87654  
♦ ADB9  
♣ 87

♠ A72  
♥  
♦ 7632  
♣ AK10953

## NEUER TAG, NEUES GLÜCK

Meine Partnerin und ich begannen das Turnier mit Board 13, wobei ich Teiler war. In der Broschüre empfiehlt Dr. Karl-Heinz Kaiser wegen der Schwäche des Blattes (man hat 3F und drei Doubles in den anderen Farben) eine Sperransage auf der Zweier Stufe abzugeben. Nun, ich kannte ja den Inhalt der Broschüre noch nicht und ♠10 ließ mir die Piks recht robust erscheinen, so dass ich mit 3♠ eröffnete. Ost reizte 4♥, meine Partnerin 4♠, West reizte 5♥, ich passte andächtig (oh je, das fängt ja gut an...), Ost passte auch und meine Partnerin befand auf 5♠ (oh je...), was dann von einem der Gegner noch mit einem Kontra verziert wurde (na das kann ja was werden...). Die ♥6 wurde ausgespielt und ich schnappte am Tisch. Es sah nicht gut aus. Die Gegner hatten zwar viele Cœurs, aber ob 5♥ gehen? Ich spielte ♠A, dann ♣A und ♣K, danach schnappte ich ein Treff in der Hand und das zweite Cœur am Tisch. Es folgte ein hohes Treff, das vom ♠K geschnappt wurde, worauf ich aber ein Karo

entsorgte. 5♠X=. Hätte ich nicht gedacht. Es gab noch ein 5♥-1 von Ost, die anderen drei Anschriften waren auf W: zweimal friedliche 4♥= und einmal 3SA+2.

**Mi16, Teiler: W, Gefahr: O/W**

♠ DB8764  
♥ AKD6  
♦ 943  
♣

♠ 9  
♥ 1054  
♦ B876  
♣ A10952

♠ A532  
♥ B98732  
♦ AD  
♣ B

♠ K10  
♥  
♦ K1052  
♣ KD87643

Ein Paradebeispiel für die Launen des Bridgegottes. Wir spielten auf O/W und unsere Gegner schafften es mit der Reizung in 4♠ von Nord. Ich spielte den in der Broschüre empfohlenen ♣B aus und am Ende hieß es 4♠-1. In der Broschüre wird als Score +420 angegeben, also 4♠=. Da sollten doch -50 ein guter Score sein. Es war aber ein geteilter Nuller. Es wurde an den anderen Tischen dreimal 4♠-1 und zweimal 5♣-3 gespielt.

**Mi21, Teiler: N, Gefahr: N/S**

♠ B  
♥ AKD5  
♦ A962  
♣ DB52

♠ K10985  
♥ 87643  
♦ 8  
♣ A9

♠ D74  
♥ B  
♦ B1075  
♣ 107643

♠ A632  
♥ 1092  
♦ KD43  
♣ K8

Des einen Freud, des anderen Leid... Die Reizung verlief anders als in der Broschüre empfohlen. Ich eröffnete 1♦, meine Partnerin bot 1♠ und ich erwiderte 2♥. In der Broschüre wird die Hand als nicht ausreichend stark für eine Reverse-Reizung bezeichnet. Das fand meine Partnerin nachher auch. Nun denn, auch hier kannte ich den Inhalt der Broschüre noch nicht. Über 4♦ meiner Partnerin (RKCB) erreichten wir 6♦ als Endkontrakt. Die traurige Geschichte ist schnell erzählt. An ♣A kam ich nicht vorbei und ♦B10 zu viert waren auch einen Stich wert. Meine Partnerin „was not amused“.

Als ich das Ergebnis ausgedruckt hatte, musste ich schmunzeln. Platz eins teilten wir uns mit einem weiteren Paar. Was nun? Bei 10 Paaren qualifiziert sich nur ein Paar für die Zwischenrunde. Die Nachfrage bei Frau Schroeder ergab, dass wie gehofft nun beide Paare „weiterdürften“. So geht das also auch! Muss man aber erst mal hinkriegen... (das gab's in Augsburg in all den Jahren zum ersten Mal).

## BERÜHMT, BERÜCHTIGT: BOARD 13

Am Donnerstag, den 28.03.2019 wurde die Vorrunde D von 26 Paaren gespielt.

**Do3, Teiler: S, Gefahr: O/W**

♠ 6  
♥ 532  
♦ AKB97  
♣ D1092

♠ KDB9  
♥ AD106  
♦ 843  
♣ 76

♠ A8754  
♥ 987  
♦ 10  
♣ AK54

♠ 1032  
♥ KB4  
♦ D652  
♣ B83

Ich hatte eine schöne Hand auf Ost, mit der es mir aber erspart blieb, darüber nachzudenken, ob ich sie denn eröffnen würde, denn Süd war Teiler. Die Reizung verlief wie in der Broschüre angegeben und ♦2 wurde gegen meine 4♠ ausgespielt. Nord nahm sein Ass und das wieder ersparte mir das Nachdenken darüber, wie man denn ggf. zwei Treffs am Tisch schnappen könnte, um dann bei gelingendem Doppelschnitt in Cœur die ♦10 aus der Hand auf das vierte Cœur am Tisch abzuwerfen. Im Nachhinein gesagt: es funktioniert nicht, weil es auf beiden Seiten an Eingängen mangelte, um sowohl zweimal in Cœur zu schneiden, zwei Treffs zu schnappen und – bei schlechtem Trumpfstand – dreimal Trumpf zu ziehen. Aber die Cœurs standen wie im Lehrbuch und der 3-1-Stand der Trümpfe war auch kein Problem. Ein Treff kann man am Tisch schnappen, das andere auf Cœur vom Tisch abwerfen. 4♠+2 war ein geteilter Top. Es wurde ansonsten immer



von Ost Pik gespielt, sechsmal 4♠+1, einmal 4♠= und viermal nur Teilspiel mit Überstich(en).

**Do16, Teiler: W, Gefahr: O/W**

♠ 9753  
♥ AK952  
♦ B84  
♣ 6

♠ KB102  
♥ B4  
♦ D105  
♣ AK109

W N O  
S

♠ AD8  
♥ D108  
♦ K93  
♣ D742

♠ 64  
♥ 763  
♦ A762  
♣ B853

In diesem Board verlief die Reizung wie in der von Roland Rohowsky kommentierten Broschüre. In Nichtgefahr gegen Gefahr traute ich mich mit der Nordhand 1♥ gegenzureizen. Meine Partnerin spielte gegen 3SA Cœur aus, vom Tisch wurde der Bube geordert. Wie in der Broschüre auch

erläutert, ist das sofortige Abziehen von ♥A und ♥K das Ende der Verteidigung. Ich zeigte mein Interesse an Cœur mit der 9. Es folgten 4 Pik-Stiche, dann Karo zum König. Meine Partnerin nahm das Ass und spielte Cœur. 3SA-1 brachte die einzige Anschrift auf N/S auf diesem Board. Es gab eine Anschrift 4♠= von Ost, ansonsten wurde 3SA gespielt von Ost, nur einmal von West, meistens genau erfüllt, zweimal mit Überstich(en). Auch beim Ausspiel herrschte große Übereinstimmung: Es wurde neunmal Cœur ausgespielt. Dazu gibt es dann zwei Abspiel-Möglichkeiten: Entweder die Hochfiguren in Cœur sofort spielen, was dem Alleinspieler allerdings Zeit gibt, sich den Überstich in Karo zu entwickeln, oder aber als Nord seine Hochfiguren schonen, worauf der Alleinspieler den Braten vielleicht riecht und ♣B bei Süd lokalisiert. Dann macht er neben dem anfänglichen Cœur-Stich jeweils 4 Stiche in den schwarzen Farben, um sich den Kontrakt zu sichern. Eine heiße Hand! Wir freuen uns auf die Zwischenrunde!

## BRAUNSCHWEIG: Hattrick – knapp verpasst

Text und Bilder:  
Norbert Hoffmann



Der CC bei  
BC Braunschweig  
von 1937

Im letzten Jahr hatten meine Partnerin Maggie Grüner und ich die Qualifikation zur zweiten Runde im Challenger-Cup knapp verpasst. Daher wollten wir uns in diesem Jahr möglichst qualifizieren. Zumal Sigrid Battmer mich gebeten hatte, über den Verlauf des Challenger-Cups in Braunschweig einen Bericht für das Verbandsblatt zu schreiben. Also starteten wir ganz zuversichtlich am Dienstag, den 26. März bei unserem befreundeten Bridgeclub Braunschweig von 1937. Es waren 9 Tische am Start; also gab es zwei Plätze zu vergeben. Wie heißt es so schön? Geschenke soll man annehmen, besonders die vom Gegner. Leider habe

ich mich nicht daran gehalten und die Annahme verweigert.

**3, Teiler: S, Gefahr: O/W**

♠ 9542  
♥ B1093  
♦ 3  
♣ AB52

♠ 10  
♥ AKD652  
♦ A65  
♣ K86

W N O  
S

♠ AKD86  
♥  
♦ B942  
♣ D1043

♠ B73  
♥ 874  
♦ KD1087  
♣ 97

West	Nord	Ost	Süd
1♥	—	1♠	—
3♥	—	3♠	—
3SA	—	—	—

In diesem Board war ich Alleinspieler, weil ich nach dem Sprung meiner Partnerin in 3♥ die Piks nicht wiederholte und →

gleich 3SA gereizt habe. Das Spiel nahm folgenden Verlauf:

Den Angriff von  $\heartsuit K$  habe ich einmal abgedeckt. Es kam  $\heartsuit D$  nach, die ich mit  $\heartsuit A$  nehmen musste. Da nun der sichere Übergang zum Tisch nicht mehr vorhanden war, konnte man die Cœurs nicht hochspielen. Daher habe ich nach Abzug der 3 Topfiguren in Cœur auf  $\clubsuit B$  geschnitten und so 10 Stiche erzielt. (9 von 16 MP). Nach dem Spiel fragte mich meine Partnerin, warum ich die 3 weiteren Cœurstiche nicht kassiert hätte. Was war passiert? In der zweiten Karorunde hatte Nord die  $\heartsuit 3$  gelegt, da sie dachte, Cœur wäre Trumpf. Als sie nun ausspielen wollte, habe ich das zwar verhindert, aber nicht registriert, dass jetzt nach den 3 Topfiguren in Cœur die restlichen Karten auch schon hoch waren. Da Nord sich bei den weiteren Abwürfen vermutlich auch von einer Pik-Karte getrennt hätte, wären es 12 Stiche und damit ein Top gewesen.



Der CC bei bridge&art

Spannend wurde es nochmal in Board 21.

**21, Teiler: N, Gefahr: N/S**

$\spadesuit$  DB64  
 $\heartsuit$   
 $\heartsuit$  AB743  
 $\clubsuit$  D973

$\spadesuit$  109532  
 $\heartsuit$  D9542  
 $\heartsuit$  5  
 $\clubsuit$  62

	N		
W		O	
	S		

$\spadesuit$  8  
 $\heartsuit$  A876  
 $\heartsuit$  KD982  
 $\clubsuit$  K84

$\spadesuit$  AK7  
 $\heartsuit$  KB103  
 $\heartsuit$  106  
 $\clubsuit$  AB105

West	Nord	Ost	Süd
—	—	1 $\heartsuit$	X
—	2 $\spadesuit$	—	3 $\heartsuit$ <sup>1</sup>
—	3SA	—	—

<sup>1</sup> Frage nach Stopper

Da meine Partnerin auf mein 2 $\spadesuit$ -Gebot nicht mit 3 $\heartsuit$  nach Stoppern gefragt hat, sondern 3 $\spadesuit$  geboten hatte, ging ich natürlich freudig in 4 $\spadesuit$  und war etwas enttäuscht, als der Tisch mit nur 3 Piks herunterkam. Es kam  $\heartsuit A$ -Auspiel. Da ich mich nicht in Trumpf kürzen wollte und die Karos ja irgendwie loswerden musste, warf ich ein Karo ab. Die Bemerkung meiner leicht irritierten Partnerin „Du hast  $\heartsuit 3$  gelegt“ konnte ich nur bestätigen. Wechsel auf  $\heartsuit K$  mit dem Ass genommen und klein Karo nachgespielt. Ost nimmt  $\heartsuit D$  und spielt Karo nach. Am Tisch ein Cœur-

Abwurf und von West gestochen. Treff Nachspiel zu König und Ass. Trümpfe gezogen und der Rest ist hoch. 4 $\spadesuit$  erfüllt war ein Top, da niemand 10 Stiche gemacht hatte. Insgesamt haben wir mit 61,9% knapp vor Frau Seja und Herrn Janke (60,4%) gewonnen.

## HAHN IM KORB

Da wir jetzt schon mal für die zweite Runde qualifiziert waren, konnten wir am Mittwochnachmittag in unserem Club bridge&art entspannt antreten. Es waren 7 Tische am Start. Bridge in den deutschen Clubs wird ja von Frauen dominiert, aber etwas ungewöhnlich war doch, dass ich der einzige Mann unter 27 Frauen war.

**Mi19, Teiler: S, Gefahr: O/W**

$\spadesuit$  D10853  
 $\heartsuit$  K  
 $\heartsuit$  AK6  
 $\clubsuit$  AD105

$\spadesuit$  A7  
 $\heartsuit$  A1084  
 $\heartsuit$  D984  
 $\clubsuit$  B87

	N		
W		O	
	S		

$\spadesuit$  B96  
 $\heartsuit$  B6532  
 $\heartsuit$  102  
 $\clubsuit$  932

$\spadesuit$  K42  
 $\heartsuit$  D97  
 $\heartsuit$  B753  
 $\clubsuit$  K64

In Hand 19 ist man in 4♠ und erhält ♦10-Angriff zu ♦B, Dame und König. Da kein Karo-Verlierer droht, spielt man ♥K. Karo Nachspiel wird mit dem Ass genommen und den Tisch mit ♣K erreicht, um auf ♥D die ♦6 abzuwerfen. Pik zur Dame und Pik nach; am Tisch klein bleiben in der Hoffnung auf double ♠A. Das klappt; somit 4♠ +1 und geteilter Top.

**Mi26, Teiler: O, Gefahr: alle**

♠ D32  
♥ K107632  
♦  
♣ 8543

♠ 108765  
♥ AD94  
♦ A  
♣ D107

♠ 9  
♥  
♦ DB1087543  
♣ B962

♠ AKB4  
♥ B85  
♦ K962  
♣ AK

W N O S

Wenn man mit 24 Figurenpunkten in 4♥ ist, zwei kontrierte Überstiche macht und sicher ist, dass niemand in 6♥ ist, geht man eigentlich davon aus, dass man einen Top geschrieben hat. Aber der Anschriftenzettel von Board 26 sah ziemlich wild aus und es waren nur 75%.

N	4♥X + 2	1190
N	4♥X + 2	1190
N	4♥ + 1	650
S	3SA + 1	630
S	3SA - 1	100
W	4♠X - 7	2000
N	4♥ =	620

Da wir in Board 28 den Top-Kontrakt von 4♣ gefunden haben und in Board 30 als einzige den Karo-Schlemm ausgereizt haben, war es am Ende ein deutlicher Sieg mit 68,6%.



Trotz verpasstem Hattrick gut drauf: Norbert Hoffmann und Magdalene Grüner-Troch

Am Donnerstag dann der Versuch, einen Hattrick daraus zu machen. Wieder 7 Tische.

Schon bald stellte sich heraus, dass es heute nicht unser Tag war. Spannend dann noch Hand 23.

## SPANNEND BIS ZUM SCHLUSS

**Do23, Teiler: S, Gefahr: alle**

♠ D63  
♥ A1032  
♦ D9875  
♣ 10

♠ AB1084  
♥ D  
♦ B6  
♣ KD652

♠ 975  
♥ B984  
♦ 4  
♣ A8743

♠ K2  
♥ K765  
♦ AK1032  
♣ B9

W N O S

Bei uns verlief die Reizung folgendermaßen:

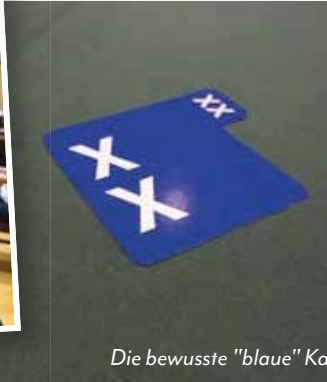
West	Nord	Ost	Süd
			1♦
2♦	3♦	3♥	4♦
Pass	Pass	X	Pass
Pass	Pass		

Über die 1♦-Eröffnung von Süd reizte meine Partnerin 2♦ (Zweifärber mit Pik und einer weiteren 5er-Farbe). Nachdem Nord auf 3♦ erhöhte, reizte ich 3♥ in der Hoffnung, dass West ein 5er-Cœur hätte. Da meine Partnerin über 4♦ nicht 4♥ reizte, wir aber einen Doppelfit in Pik und Treff hatten, habe ich kontriert, um sie zur weiteren Reizung zu bewegen. Sie konnte sich aber nach meiner Cœur-Reizung nicht mehr vorstellen, dass ich auch Piks habe und die 5er-Stufe erschien ihr zu hoch, daher passe. Nach ♥D Ausspiel zum König zog Süd die Trümpfe, eliminierte Pik und Treff und spielte aus der Hand ein kleines Cœur. Nun sah ich mich schon im Endspiel, da ich entweder in die A-10-Gabel in Cœur oder in die Doppel-Chicane in Treff spielen müsste. Als vom Tisch jedoch die 10 statt klein geordert wurde, gab's für uns noch 2 Cœur-Stiche und somit einen unverdienten Topp statt der Null.

Insgesamt Platz 2 für uns (59,7%). Sieger wurden Frau Hesselbarth und Herr Stapke mit 60,5%. →



## Challenger Cup Vorrunde auf der FESTIVAL-INSEL



Text und Bilder: Torsten Tews

**A**m 27. März 2019 wurde in Wrixum auf Föhr die Vorrunde des Challenger Cups auf Clubebene ausgetragen. Für das Bridge Magazin verfasste Viktor Schmoller eine Kurzreportage.

Dass die Anreise auf die Nordseeinsel Föhr an Komplexität mit dem Bridgespiel mithalten kann, ist den Lesern, die bereits am dort stattfindenden Bridge-Festival des DBV teilgenommen haben, bekannt. Allen anderen sei beim Wunsch der diesbezüglichen Selbsterfahrung der Rat gegeben, ausreichend Zeitpuffer in den Reiseplan einzustellen. Mit anderen Worten: Ziemlich abgehetzt erreicht der Reporter am Mittwochnachmittag das Spiellokal „Cafe Alt Wrixumer Hof“.

**Während ich mich mit der lokalen** Spezialität „Mandelhörnchen“ wieder in Form bringe, erfahre ich auf Nachfrage von Stefan F. aus W. auf F.: „Ach, ist heute wieder dieser Challenger-Kram? Dann brauchen die ja wieder länger. Dann muss ich gleich noch Teig ansetzen, damit ich bis nachher noch was zu tun hab‘. Ist sonst so langweilig, wenn sich das so zieht.“

Offenbar kennt der Wirt seine Pappenheimer und weiß, dass heute der Wettkampf auf der zweiten Silbe betont wird. Derweil treffen die ersten Spieler und auch der Turnierleiter ein. Vielleicht ist von denen mehr zu erfahren, wie wichtig diese Veranstaltung von den Teilnehmern angesehen wird. Torsten T. aus W. ist zunächst recht abweisend („Ich muss eben noch das Movement einrichten. Können Sie später nochmal nachfragen?“). Wahrscheinlich macht ihm die Anspannung

vor diesem Großereignis zu schaffen. Später erklärt er: „Eigentlich ist heute alles wie immer. Na gut, unsere Vorsitzende ist noch im Urlaub und hat mich daher gebeten, die Turnierleitung zu übernehmen. Aber sonst: Es sind vier Tische geworden. Normal sind um diese Jahreszeit so 3 – 5 Tische beim Clubturnier. Gäste kommen im Moment noch nicht so viele. Und nur für den Challenger Cup nach Föhr kommen? Das ist ja doch recht aufwendig“ – Wem sagt er das? – „Vor allem, weil der ja quasi überall in Deutschland gespielt wird.“ Mir scheint, er will ein bisschen die Anspannung aus dem Turnier nehmen und spielt die Bedeutung dieses Events herunter, um die Spieler zu beruhigen.

### ES GEHT UM DEN STARTPLATZ IN HAMBURG

**Um nun die Turnierteilnehmer nicht** weiter zu belasten, helfe ich ein wenig beim Aufbau der Spieltische. Beim Einrichten der Bietboxen begegnet mir eine völlig blaue Rekontra-Karte. Ich frage sie, wie sie denn in diesem Zustand bei dieser wichtigen Veranstaltung ihren Dienst versehen will. Etwas beleidigt lallt sie: „Ich werd‘ hier doch sswieso nich‘ gebraucht. Heute nich‘ und sonst auch nich‘. Eignlich wer‘ ich überhaupt NIE gebraucht. Wenn ich wenigstens mal beim Pritschfessival mitmachn dürfte. Aber da wern ja extra so dänsche Bietboxen vom Festland mitgebracht. Von deren Rekontra-Karten solln dadsächlich ma‘ welche penutzt worn sein.... ohmann“. Auch

auf einer friedlichen, sonnenverwöhnten Nordseeinsel gibt es offenbar die gleichen Probleme und Problemlösungsstrategien wie andernorts auch.

**Beim Turnier geht es dann derart** konzentriert zur Sache, dass den Spielern der Zustand der Rekontra-Karte gar nicht auffällt. Leise schlummernd, konnte sie ungestört das Turnier hinter sich bringen. Die Sieger des Turniers, Marret B. und Kerrin C., gewinnen nahezu jede Runde deutlich und entscheiden sich dann doch gegen die Teilnahme an der Zwischenrunde, da sie am 30. Juni schon andere Verpflichtungen haben. Die Zweitplatzierten Edeltraut B. aus N. auf F. und Enken O. aus W. auf F. freuen sich über diese Entscheidung, spendieren der Rekontra-Karte noch ein Getränk und antworten auf die Frage, was denn heute anders war als an anderen Mittwoch-Abenden: „Nichts. Aber wir fahren diesmal nach Hamburg. Zum ersten Mal!“ Wir wünschen ihnen eine bequeme Anreise zur Zwischenrunde und viel Erfolg.